Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1883)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Innern. Abtheilung Gesundheitswesen

Autor: Steiger

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Innern (Abtheilung Gesundheitswesen)

für

das Jahr 1883.

Direktor: Herr Regierungsrath **v. Steiger.**

I. Organisatorische und gesetzgeberische Verhandlungen.

Gesetze, Dekrete oder Verordnungen bleibender Art sind während des Jahres 1883 nicht erlassen worden.

Der Grosse Rath beschäftigte sich mit dem Anzug von Hrn. Grossrath Ed. Müller, es möchten diejenigen Bestimmungen des Impfgesetzes vom 7. November 1849, welche einen Zwang zur Impfung enthalten, wieder aufgehoben werden. Dieser im Monate November 1882 eingereichte Anzug wurde durch eine Petition des bernischen Vereins gegen den Impfzwang unterstützt, welcher 8366 Bürger und ausserdem 11 Gemeinderäthe des Kantons mit Unterschriften beipflichteten. Herr Grossrath Müller stützte sich namentlich auf das Resultat der eidgenössischen Referendumsabstimmung vom 30. Juli 1882 über das Bundesgesetz betreffend die Menschenseuchen. Der Kanton Bern hatte bekanntlich die Vorlage mit 36,172 gegen 6489 Stimmen verworfen.

Der Grosse Rath fasste in seiner Sitzung vom 6. Februar 1883, nach dem Antrage des Regierungsrathes, folgenden Beschluss:

Der Impfzwang, beziehungsweise das Gesetz vom 7. November 1849, ist dermalen noch nicht aufzuheben; es wird jedoch der Regierungsrath beauftragt:

a. Die nöthigen Massnahmen zu treffen, dass die Impfung mittelst thierischer Lymphe geschehen kann;

b. eine Revision des Gesetzes vom 7. November 1849 vorzunehmen und beförderlichst vorzulegen.

Der betreffende Entwurf eines neuen Impfgesetzes ist seither ausgearbeitet und bereits in erster Lesung vom Grossen Rathe durchberathen worden.

Da indess diese Berathung erst Anfangs 1884 erfolgte, so fällt dieselbe ausser das Berichtjahr.

Was die Verwendung von thierischer Lymphe zu den Impfungen anbelangt, so konnte provisorisch, bei Ermanglung des nöthigen Kredites und bis nach Erlass des neuen Impfgesetzes, welchem die endgültigen Bestimmungen über Art der Beschaffung der Impflymphe vorbehalten werden mussten, die Gründung einer eigenen, mit einem gewissen Budget zu versehenden kantonalen Impfanstalt nicht ausgeführt wer-

den. Es blieb also nichts übrig, als es dem Impfarzte zu überlassen, den nöthigen animalen Impfstoff aus den in der Schweiz bereits bestehenden Impfanstalten zu bestellen.

II. Verhandlungen der unter der Direktion stehenden Behörden.

A. Sanitätskollegium.

Das Sanitätskollegium hielt während des Jahres 1883 27 Sitzungen ab, nämlich:

2 Plenarsitzungen,
16 Sitzungen der medizinischen,
9 » » Veterinärsektion.

Die pharmazeutische Sektion hat nur bei Plenarsitzungen mitgewirkt.

In den 2 *Plenarsitzungen* wurden ein Geschäft sanitätspolizeilicher Natur und eine Moderationsangelegenheit (Apothekerrechnung) erledigt. Im letztern Falle wurde das Moderationsgesuch theilweise begründet befunden.

Die *medizinische Sektion* behandelte in ihren 16 Sitzungen 65 verschiedene Geschäfte, wovon einige wiederholt zur Verhandlung kamen:

48 Gutachten über gewaltsame oder zweifelhafte Todesfälle, darunter 15 von Neugeborenen.
10 Gutachten über Friedhoferweiterungs- oder Verlegungsprojekte.
2 Geschäfte aus dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege.
1 Beschwerde gegen einen Arzt (theilweise begründet befunden).
2 Moderationsgesuche wegen ärztlicher Rechnungen (eines abgewiesen, das andere begründet befunden).
1 Gutachten betreffend Vereinbarung zwischen der Schweiz und Deutschland bezüglich der Ausübung der medizinischen Berufsarten in den der deutsch-schweizerischen Grenze nahe befindlichen Gebieten.
1 Gutachten betreffend die Wahl eines Arztes am Fenninger-Spital in Laufen.

Die *Veterinärsektion* erledigte in 9 Sitzungen 31 verschiedene Geschäfte:

25 Entschädigungsgesuche für Viehverluste in nicht ganz unzweifelhaften Fällen.
3 Angelegenheiten betreffend Durchführung der Bestimmungen der Verordnung über den Rausch- und den Milzbrand.
1 Beschwerde gegen einen Thierarzt.
1 Moderationsangelegenheit wegen einer thierärztlichen Rechnung.
1 Gutachten über einen Bundesgesetzesentwurf betreffend die Viehhauptmängel.

Ausserdem wurden eine Anzahl von weniger wichtigen Geschäften von den Mitgliedern der Veterinärsektion per Cirkulation und ohne Sitzung erledigt.

B. Prüfungskommission für Zahnärzte.

Die Prüfungskommission für Zahnärzte hielt während des Jahres 1883 eine Sitzung ab.

Es wurden in dieser Sitzung zwei Kandidaten geprüft. Beide bestanden das Examen mit Erfolg und konnten zur Patentirung empfohlen werden.

III. Stand der Medizinalpersonen.

Zur Ausübung ihres Berufes im Kanton Bern wurden zugelassen:

Aerzte: 7 Bewerber, nämlich:
5 Berner.
1 Neuenburger.
1 St. Galler.

Apotheker: Kein Bewerber.

Thierärzte: 4 Bewerber, nämlich:
2 Berner.
1 Luzerner.
1 Aargauer.

Hebammen: 17 Bewerberinnen.

Der Stand der Medizinalpersonen war auf Ende 1883:

192 Aerzte.
40 Apotheker.
100 Thierärzte.
circa 400 Hebammen.

IV. Sanitätspolizei.

A. Hauptkrankheiten der Menschen.

Blattern.

Die Blattern sind im Monate Februar in der Gemeinde Zollikofen bei einer Arbeiterin der circa 300 Arbeiter beschäftigenden Aktienspinnerei Felsenau aufgetreten. Die Art der Einschleppung war nicht sicher zu eruiren. Die Krankheit verbreitete sich namentlich unter den Arbeitern der Karderie der Felsenau sehr rasch. Die auf dem Gebiete der Stadt Bern wohnenden Erkrankten wurden sofort nach dem Gemeindespital auf dem Steigerhubel verlegt, das gesammte Personal der Fabrik revaccinirt, respektive deren ungeimpfte Kinder geimpft. Im Ganzen erreichten die Blatternfälle bei Felsenauarbeitern, resp. bei deren Kindern, nur die Zahl von 22.

Vereinzelte Blatternfälle im Zusammenhang mit der Felsenauer Epidemie kamen in Zollikofen und Bern vor. Ferner traten einige Blatternfälle in Krauchthal und Lauperswyl auf.

Während der zweiten Hälfte des Jahres war der Kanton Bern wiederum ganz frei von Blattern.

Es gab im Ganzen 44 Fälle; diese Zahl ist zu gering, um für sich allein einer statistischen Verarbeitung dienen zu können.

Es sei nur erwähnt, dass unter diesen 44 Fällen 10 Fälle von Erkrankung bei Kindern unter 15 Jahren vorkamen, wovon ein einziges, nämlich ein achtjähriges Mädchen, geimpft war.

Scharlach.

Das Scharlachfieber hat im Berichtjahre keine grössere Verbreitung gehabt; zahlreiche Fälle kamen in den Amtsbezirken Signau und Fraubrunnen vor. Das Dorf Courfaivre wurde im Monate November schwer heimgesucht. Sämmtliche Schulen mussten geschlossen werden.

Masern.

Die Masern hatten im Berichtjahre auch nur eine geringe Verbreitung; eine bedeutendere Verbreitung dieser Krankheit ist nur aus dem Dorfe Guggisberg gemeldet worden.

Diphtherie.

Wenngleich die Diphtherie nirgends mit einer ausserordentlichen Intensität während des Berichtjahres auftrat, kamen doch eine Anzahl von Fällen zur Anmeldung, namentlich aus dem Amtsbezirk Signau und aus der Stadt Bern.

Typhus.

Der Typhus hat während des Berichtjahres nirgends epidemisch geherrscht.

Cholera.

Als die Cholera in Unterägypten während des Frühlings und Sommers 1883 mit grosser Intensität herrschte, musste man eine Einschleppung dieser Volksseuche nach der Schweiz befürchten. Der schweizerische Bundesrath lud durch Kreisschreiben vom 9. Juli 1883 sämmtliche Kantonsregierungen ein, gewisse Schutzmassregeln anzuordnen, welche übrigens für den Kanton Bern durch unsere Verordnung über die Cholera vom 23. September 1867 bereits vorgesehen waren.

Sämmtliche Regierungsstatthalter und Gemeinderäthe des Kantons wurden durch ein regierungsräthliches Kreisschreiben an die bezüglichen Bestimmungen erinnert.

Glücklicherweise verbreitete sich die Seuche nicht bis auf den europäischen Kontinent, so dass die fraglichen Schutzmassregeln nicht nöthig wurden.

Es muss hier noch Erwähnung gethan werden von einer eigenthümlichen Epidemie von Lungenentzündung mit infektiösem Charakter, welche in eine Familie der Stadt Bern aus dem Kanton Solothurn eingeschleppt wurde und mehrere Todesfälle zur Folge hatte; es mussten hier genaue Desinfektionsmassregeln ausgeführt werden.

B. Krankheiten der Hausthiere.

Die **Lungenseuche**, sowie die **Rinderpest** haben im Berichtjahre unsern Kanton nicht heimgesucht.

Maul- und Klauenseuche.

Während des Berichtjahres sind die Maul- und Klauenseucheausbrüche in unserm Kanton und überhaupt in der ganzen Schweiz zahlreicher als im Vorjahre gewesen.

Wie man aus der Tabelle I ersieht, waren namentlich die Monate Februar, März und April ungünstig. Die Amtsbezirke Delsberg, Laufen und Pruntrut waren hauptsächlich betroffen. Die Gesammtzahl der Seucheausbrüche betrug indessen nur 221 (215 Ställe und 6 Weiden), eine verhältnissmässig nicht sehr bedeutende Zahl (1882: 78, 1881: 142 Fälle).

Maul- und Klauenseuche im Kanton Bern 1883.

Tabelle I.

Amtsbezirke.	Vom Vorjahre verblieben.	Januar.	Februar.	März.	April.		Mai.		Juni.		Juli.		August		September.		Oktober.		November.	Dezember.	*Total.*	
	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Weiden.	Ställe.	Ställe.	Ställe.	Weiden.
Oberhasle	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Interlaken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frutigen	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Obersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersimmenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Thun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—
Signau	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Trachselwald	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Emmenthal	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Konolfingen	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Seftigen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Laupen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bern	—	—	3	2	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	15	—
Fraubrunnen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Burgdorf	—	—	3	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—
Mittelland	—	1	6	2	13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	31	—
Aarwangen	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Wangen	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Oberaargau	—	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Büren	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aarberg	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seeland	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Münster	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	2	—	—	—	1	9	5
Freibergen	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—
Pruntrut	—	—	34	29	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	—
Delsberg	8	—	4	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	17	—
Laufen	—	—	1	31	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	—
Jura	8	1	41	70	30	—	6	—	—	—	1	1	—	3	4	2	—	—	—	1	162	6
Summa	8	6	51	74	48	—	9	—	3	—	1	1	—	3	4	2	—	—	9	2	215	6
																					221	

Milzbrand und Rauschbrand.

Ueber die Häufigkeit der Milzbrand- und Rauschbrandfälle während des Jahres 1883 nebst Vertheilung in den verschiedenen Monaten, sowie über die wegen dieser Seuchen bewilligten Entschädigungen, gibt die Tabelle III genaue Auskunft.

Wie man aus derselben ersehen kann, wurden im Berichtjahr angezeigt und für dieselben Entschädigung nachgesucht:

738 Fälle von Milz- und Rauschbrand (11 Pferde, 725 Stück Rindvieh, 2 Stück Kleinvieh).

Darunter waren gemeldet: als Milzbrand 92 Fälle (11 Pferde, 79 Stück Grossvieh, 2 Stück Kleinvieh); als Rauschbrand 646 Fälle (646 Stück Rindvieh).

Es wurden folgende Entschädigungen bewilligt: Normale Entschädigungen laut Dekret vom 12. April 1882: 721; reduzirte Entschädigungen wegen vom Eigenthümer nicht verschuldeter Unregelmässigkeiten 9.

In 8 Fällen mussten die Entschädigungsgesuche abgewiesen werden, entweder weil keine gehörige Anzeige gemacht worden war, oder die Krankheit nicht ganz sicher als Rausch- oder Milzbrand nachgewiesen werden konnte.

Es sind im Ganzen für Fr. 50,454. 90 Entschädigungen bewilligt worden (Durchschnittsentschädigung per Stück Fr. 69. 12).

Im letzten Halbjahr 1882 wurden angezeigt: 271 Fälle von Rausch- und 15 Fälle von Milzbrand, d. h. im Ganzen 286 Entschädigungsfälle. Diese Fälle betrafen sämmtlich Rindvieh und wurden mit einer Gesammtsumme von Fr. 18,250 entschädigt (Durchschnittsentschädigung per Stück Fr. 63. 81).

Seit Inkrafttreten des Dekrets über die Viehentschädigungs- und Pferdescheinkassen vom 12. April 1882, d. h. seit dem 1. Juli 1882 bis Ende 1883, wurden also im Ganzen 107 Milz- und 917 Rauschbrandfälle gemeldet; von diesen 1024 Fällen wurden 1016 mit einer Gesammtsumme von Fr. 68,704. 90 entschädigt.

Unter den verschiedenen Landesgegenden erhielten während dieses Zeitraums von 18 Monaten:

das Oberland	Fr. 42,440. —
» Mittelland	» 7,965. —
» Emmenthal . . .	» 650. —
der Oberaargau . . .	» 300. —
das Seeland	» 800. —
der Jura	» 16,549. 90
Summa	Fr. 68,704. 90

Bezüglich der näheren Einzelnheiten wird auf die Tabellen II, III und IV verwiesen.

Eine eingehende wissenschaftlich - statistische Bearbeitung der Milz- und Rauschbrandfälle in dem vorliegenden Zeitraum ist Hrn. Prof. Hess übertragen worden und wird seiner Zeit als Separatpublikation erscheinen.

Rotz.

Die Rotzkrankheit trat in vereinzelten Fällen auf. 4 Pferde mussten wegen dieser Krankheit abgethan werden, drei sind mit einer Gesammtsumme von Fr. 1145 oder durchschnittlich mit Fr. 381. 66 per Stück entschädigt worden.

Für eines dieser vier rotzkranken Pferde hatte der Eigenthümer keinen Anspruch auf Entschädigung, indem das Thier seit weniger als 6 Monaten im Kanton Bern gestanden hatte.

Wuth.

Die Wuthkrankheit hat im Jahre 1883 eine grössere Verbreitung gehabt. Im Ganzen wurden 25 wuthkranke Hunde erlegt; diese Fälle vertheilten sich ziemlich gleichmässig durch das ganze Jahr. Es wurden 10 Menschen von wuthkranken Hunden gebissen; es brach aber bei keinem die Wuthkrankheit aus. Dagegen kam ein Wuthfall beim Menschen unter folgenden Verhältnissen vor. Gegen Mitte September wurde ein 36jähriger Mann aus Bern in Burgdorf von einer durch seinen Hund verfolgten Katze gebissen; letztere verschwand sofort. Da der Verletzte in keiner Weise ahnte, dass dieselbe krank sein möchte, machte er keine Anzeige und begnügte sich, die Wunde durch einen Arzt behandeln zu lassen. Der Arzt hatte selber keine Veranlassung, einen gefährlichen Charakter an dieser Wunde zu vermuthen; sie wurde daher wie eine einfache Bisswunde behandelt und heilte ohne besondere Komplikationen. Drei Monate nachher, nämlich am 15. Dezember, erkrankte der Verletzte an exquisiten Wutherscheinungen und starb nach dreitägigen Qualen im Inselspital in Bern.

Tabelle II.

Rausch- und Milzbrandfälle

Vom 1. Juli 1882

Amtsbezirke.	Pferde.	Ochsen.	Stiere.	Stierkälber.	Kühe.	Rinder.	Kuhkälber.	Andere Hausthiere.	Gesammtzahl.	Alter (Jahre). Unbekannt.	0—1.	1—2.	2—3.
Oberland.													
Oberhasle	—	—	1	—	—	4	1	—	6	—	1	5	—
Interlaken	—	—	—	—	3	23	12	—	38	—	14	21	2
Frutigen	—	1	3	—	2	10	26	—	42	—	27	13	2
Saanen	—	1	—	3	—	16	7	—	27	—	14	13	—
Ober-Simmenthal	—	7	6	4	2	10	23	—	52	—	28	21	1
Nieder-Simmenthal	—	—	3	—	3	20	18	—	44	—	14	27	1
Thun	—	—	1	—	1	4	—	—	6	—	1	4	1
Total	—	9	14	7	11	87	87	—	215	—	99	104	7
Emmenthal.													
Signau	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Trachselwald	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Mittelland.													
Konolfingen	—	—	—	—	2	—	1	—	3	—	1	—	—
Seftigen	—	—	—	—	1	9	—	—	10	—	—	9	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	2	5	—	—	7	—	2	3	1
Laupen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bern	—	—	—	—	4	3	—	—	7	—	—	2	1
Fraubrunnen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Total	—	—	—	—	11	17	1	—	29	—	3	14	2
Oberaargau.													
Aarwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Total	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Seeland.													
Büren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
Nidau	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
Aarberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—
Jura.													
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Courtelary	—	2	—	—	—	2	—	—	4	—	—	3	—
Münster	—	6	—	—	—	11	—	—	17	—	1	13	3
Freibergen	—	—	—	—	2	6	—	—	8	—	5	1	—
Pruntrut	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	—	1	1
Delsberg	—	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	4	1
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	8	—	—	3	27	—	—	38	—	6	22	5
1. Juli bis 31. Dezember 1882 Total	—	17	15	7	26	133	88	—	286	—	108	143	14

im Kanton Bern (nach Aemtern geordnet).
bis 31. Dezember 1882.

Alter (Jahre).				Rauschbrandfälle.	Milzbrandfälle.	Zahl der entschädigten Fälle.	Zahl der theilweise entschädigten Fälle.	Zahl der nicht entschädigten Fälle.	Entschädigung im Amt.		Durchschnittsentschädigung für 1 Fall im Amt.		Entschädigung.		Durchschnittsentschädigung für die Landesgegend.	
3—4.	4—5.	5—6.	Ueber 6.						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	—	—	6	—	6	—	—	340	—	56	66	—	—	—	—
1	—	—	—	38	—	38	—	—	2,330	—	61	32	—	—	—	—
—	—	—	—	42	—	42	—	—	2,190	—	52	14	—	—	—	—
—	—	—	—	27	—	27	—	—	1,680	—	62	22	—	—	—	—
1	—	—	1	51	1	52	—	—	2,810	—	55	96	—	—	—	—
2	—	—	—	44	—	44	—	—	2,620	—	59	54	—	—	—	—
—	—	—	—	5	1	6	—	—	460	—	76	66	—	—	—	—
4	—	—	1	213	2	215	—	—	12,430	—	—	—	12,430	—	57	81
—	—	—	—	1	—	1	—	—	60	—	60	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	—	60	—	—	—	60	—	60	—
1	1	—	—	3	—	3	—	—	260	—	86	66	—	—	—	—
—	—	—	1	10	—	10	—	—	640	—	64	—	—	—	—	—
1	—	—	—	7	—	7	—	—	590	—	84	28	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	—	—	3	4	7	—	—	780	—	112	85	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	1	—	—	100	—	100	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	1	1	—	—	150	—	150	—	—	—	—	—
5	3	1	1	23	6	29	—	—	2,520	—	—	—	2,520	—	86	66
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	1	—	—	100	—	100	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	1	—	—	100	—	—	—	100	—	100	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	—	60	—	60	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	—	—	60	—	60	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	1	2	—	—	120	—	—	—	120	—	60	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	4	—	4	—	—	330	—	82	50	—	—	—	—
—	—	—	—	13	4	17	—	—	1,330	—	78	23	—	—	—	—
1	1	—	—	8	—	8	—	—	510	—	63	75	—	—	—	—
—	—	—	1	2	1	3	—	—	340	—	113	33	—	—	—	—
1	—	—	—	6	—	6	—	—	510	—	85	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	—	1	33	5	38	—	—	3,020	—	—	—	3,020	—	79	47
13	4	1	3	271	15	286	—	—	18,250	—	—	—	18,250	—	63	81

Tabelle III.

Rausch- und Milzbrandfälle

Vom 1. Juli 1882

Amtsbezirke.	Pferde.	Ochsen.	Stiere.	Stierkälber.	Kühe.	Rinder.	Kuhkälber.	Andere Hausthiere.	Gesammtzahl.	Alter (Jahre). Unbekannt.	0—1.	1—2.	2—3.
Oberland.													
Oberhasle	—	—	1	—	—	8	4	—	13	—	4	9	—
Interlaken	—	1	—	3	3	51	46	—	104	—	43	51	8
Frutigen	—	3	6	13	15	59	91	—	187	1	98	67	11
Saanen	—	1	1	10	5	42	25	—	84	—	39	35	4
Ober-Simmenthal .	—	15	11	5	9	46	51	—	137	—	60	60	7
Nieder-Simmenthal .	—	1	7	9	11	58	68	—	154	—	72	69	7
Thun	—	—	1	1	7	22	4	—	35	1	8	15	4
Total	—	21	27	41	50	286	289	—	714	2	324	306	41
Emmenthal.													
Signau	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	1	1
Trachselwald . . .	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	—	—	2
Total	—	—	1	—	2	3	—	—	6	—	—	1	3
Mittelland.													
Konolfingen . . .	—	—	—	—	2	4	1	—	7	—	1	3	1
Seftigen	—	—	2	1	4	24	5	—	36	—	7	24	1
Schwarzenburg . .	—	1	—	—	4	27	5	—	37	1	6	20	5
Laupen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bern	—	—	—	—	8	12	1	—	21	—	3	7	3
Fraubrunnen . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	—	—	—
Total	—	1	2	1	25	67	12	—	108	1	17	54	10
Oberaargau.													
Aarwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	1	1	—
Total	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	1	1	—
Seeland.													
Büren	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	1	—
Biel	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—
Nidau	—	1	1	—	—	2	—	—	4	—	—	3	—
Aarberg	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	1	1	—	1	7	—	—	10	—	1	5	1
Jura.													
Neuenstadt	—	1	1	1	1	1	—	—	5	—	1	3	—
Courtelary	—	6	3	2	2	21	1	—	35	—	8	18	7
Münster	2	10	1	—	4	23	4	—	44	—	9	18	11
Freibergen	—	—	1	—	6	15	1	—	23	—	8	8	2
Pruntrut	—	6	1	—	3	5	—	—	15	—	4	6	1
Delsberg	7	—	—	—	12	22	1	2 Schafe	44	—	1	17	5
Laufen	2	—	3	—	9	2	—	—	16	2	—	2	2
Total	11	23	10	3	37	89	7	2	182	2	31	72	28
1. Juli 1882 bis 31. Dez. 1883 Total . .	11	46	41	45	117	454	308	2	1024	5	374	439	83

im Kanton Bern (nach Aemtern geordnet).
bis 31. Dezember 1883.

Alter (Jahre).				Rauschbrandfälle.	Milzbrandfälle.	Zahl der entschädigten Fälle.	Zahl der theilweise entschädigten Fälle.	Zahl der nicht entschädigten Fälle.	Entschädigung im Amt.		Durchschnittsentschädigung für 1 Fall im Amt.		Entschädigung.		Durchschnittsentschädigung für die Landesgegend.	
3—4.	4—5.	5—6.	Ueber 6.						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	—	—	12	1	13	—	—	940	—	72	31	—	—	—	—
1	1	—	—	104	—	104	—	—	6,140	—	59	04	—	—	—	—
8	—	1	1	187	—	186	—	1	10,480	—	56	34	—	—	—	—
4	—	1	1	82	2	84	—	—	5,280	—	62	85	—	—	—	—
9	—	—	1	136	1	136	—	1	8,330	—	61	25	—	—	—	—
4	—	1	1	154	—	153	—	1	8,650	—	56	53	—	—	—	—
3	—	—	4	26	9	34	—	1	2,620	—	77	06	—	—	—	—
29	1	3	8	701	13	710	—	4	42,440	—	—	—	42,440	—	59	77
—	—	—	—	2	—	2	—	—	180	—	90	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	4	4	—	—	470	—	117	50	—	—	—	—
—	—	1	1	2	4	6	—	—	650	—	—	—	650	—	108	33
1	1	—	—	6	1	7	—	—	500	—	71	43	—	—	—	—
1	—	—	3	34	2	36	—	—	2,280	—	63	33	—	—	—	—
3	1	1	—	37	—	36	8	1	2,545	—	70	42	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	1	—	—	100	—	100	—	—	—	—	—
5	1	1	1	12	9	21	—	—	1,740	—	82	80	—	—	—	—
1	—	1	—	—	2	2	—	—	250	—	125	—	—	—	—	—
2	2	—	—	—	4	4	—	—	550	—	137	50	—	—	—	—
13	5	4	4	89	19	107	8	1	7,965	—	—	—	7,965	—	74	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	1	3	1	4	—	—	300	—	75	—	—	—	—	—
1	—	—	1	3	1	4	—	—	300	—	—	—	300	—	75	—
1	—	—	—	2	1	3	—	—	250	—	83	33	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	—	—	60	—	60	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	3	4	1	—	270	—	67	50	—	—	—	—
—	—	1	—	—	2	2	—	—	220	—	110	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	—	4	6	10	1	—	800	—	—	—	800	—	80	—
1	—	—	—	2	3	4	—	1	370	—	92	50	—	—	—	—
1	—	—	1	29	6	35	—	—	2,560	—	73	14	—	—	—	—
3	—	—	3	32	12	44	—	—	3,893	30	86	52	—	—	—	—
3	1	1	—	23	—	23	—	—	1,810	—	78	69	—	—	—	—
1	—	1	2	8	7	15	—	—	1,320	—	88	—	—	—	—	—
10	—	1	10	24	20	44	—	—	4,653	30	105	75	—	—	—	—
1	3	6	—	—	16	14	—	2	1,943	30	138	81	—	—	—	—
20	4	9	16	118	64	179	—	3	16,549	90	—	—	16,549	90	92	46
65	10	18	30	917	107	1016	9	8	68,704	90	—	—	68,704	90	68	61

Rausch- und Milzbrandfälle

Tabelle IV. Vom 1. Januar 1883

Amtsbezirke.	Pferde.	Ochsen.	Stiere.	Stierkälber.	Kühe.	Rinder.	Kuhkälber.	Andere Hausthiere.	Gesammtzahl.	Alter (Jahre). Unbekannt.	0—1.	1—2.	2—3.
Oberland.													
Oberhasle	—	—	—	—	—	4	3	—	7	—	3	4	—
Interlaken	—	1	—	3	—	28	34	—	66	—	29	30	6
Frutigen	—	2	3	13	13	49	65	—	145	1	71	54	9
Saanen	—	—	1	7	5	26	18	—	57	—	25	22	4
Ober-Simmenthal	—	8	5	1	7	36	28	—	85	—	32	39	6
Nieder-Simmenthal	—	1	4	9	8	38	50	—	110	—	58	42	6
Thun	—	—	—	1	6	18	4	—	29	1	7	11	3
Total	—	12	13	34	39	199	202	—	499	2	225	202	34
Emmenthal.													
Signau	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1
Trachselwald	—	—	—	—	2	2	—	—	4	—	—	—	2
Total	—	—	—	—	2	3	—	—	5	—	—	—	3
Mittelland.													
Konolfingen	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	3	1
Seftigen	—	—	2	1	3	15	5	—	26	—	7	15	1
Schwarzenburg	—	1	—	—	2	22	5	—	30	1	4	17	4
Laupen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Bern	—	—	—	—	4	9	1	—	14	—	3	5	2
Fraubrunnen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
Burgdorf	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—
Total	—	1	2	1	14	50	11	—	79	1	14	40	8
Oberaargau.													
Aarwangen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wangen	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	1	1	—
Total	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	1	1	—
Seeland.													
Büren	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	1	1	—
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nidau	—	1	1	—	—	1	—	—	3	—	—	2	—
Aarberg	—	—	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	1
Erlach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total	—	1	1	—	1	5	—	—	8	—	1	3	1
Jura.													
Neuenstadt	—	1	1	1	1	1	—	—	5	—	1	3	—
Courtelary	—	4	3	2	2	19	1	—	31	—	8	15	7
Münster	2	4	1	—	4	12	4	—	27	—	8	5	8
Freibergen	—	—	1	—	4	9	1	—	15	—	3	7	2
Pruntrut	—	6	1	—	2	3	—	—	12	—	4	5	—
Delsberg	7	—	—	—	12	16	1	2	38	—	1	13	4
Laufen	2	—	3	—	9	2	—	—	16	2	—	2	2
Total	11	15	10	3	34	62	7	2	144	2	25	50	23
Jahr 1883 Total	11	29	26	38	91	321	220	2	738	5	266	296	69

im Kanton Bern (nach Aemtern geordnet).
bis 31. Dezember 1883.

Alter (Jahre).				Rauschbrandfälle.	Milzbrandfälle.	Zahl der entschädigten Fälle.	Zahl der theilweise entschädigten Fälle.	Zahl der nicht entschädigten Fälle.	Entschädigung im Amt.		Durchschnittsentschädigung für 1 Fall im Amt.		Entschädigung.		Durchschnittsentschädigung für die Landesgegend.	
3—4.	4—5.	5—6.	Ueber 6.						Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	—	—	—	6	1	7	—	—	600	—	85	71	—	—	—	—
—	1	—	—	66	—	66	—	—	3,810	—	57	73	—	—	—	—
8	—	1	1	145	—	144	—	1	8,290	—	57	57	—	—	—	—
4	—	1	1	55	2	57	—	—	3,600	—	63	16	—	—	—	—
8	—	—	—	85	—	84	—	1	5,520	—	65	71	—	—	—	—
2	—	1	1	119	—	109	—	1	6,030	—	55	32	—	—	—	—
3	—	—	4	21	8	28	—	1	2,160	—	77	14	—	—	—	—
25	1	3	7	488	11	495	—	4	30,010	—	—	—	30,010	—	61	86
—	—	—	—	1	—	1	—	—	120	—	120	—	—	—	—	—
—	—	1	1	—	4	4	—	—	470	—	117	50	—	—	—	—
—	—	1	1	1	4	5	—	—	590	—	—	—	590	—	118	—
—	—	—	—	3	1	4	—	—	240	—	60	—	—	—	—	—
1	—	—	2	24	2	26	—	—	1,640	—	63	08	—	—	—	—
2	1	1	—	30	—	29	8	1	1,955	—	67	41	—	—	—	—
—	—	1	—	—	1	1	—	—	100	—	100	—	—	—	—	—
2	—	1	1	9	5	14	—	—	960	—	68	57	—	—	—	—
1	—	—	—	—	1	1	—	—	150	—	150	—	—	—	—	—
2	1	—	—	—	3	3	—	—	400	—	133	33	—	—	—	—
8	2	3	3	66	13	78	8	1	5,445	—	—	—	5,445	—	69	81
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	3	—	3	—	—	200	—	66	66	—	—	—	—
—	—	—	1	3	—	3	—	—	200	—	—	—	200	—	66	66
1	—	—	—	2	1	3	—	—	250	—	83	33	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	—	—	1	2	3	1	—	210	—	70	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	2	2	—	—	220	—	110	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	1	—	3	5	8	1	—	680	—	—	—	680	—	85	—
1	—	—	—	2	3	4	—	1	370	—	92	50	—	—	—	—
—	—	—	1	25	6	31	—	—	2,230	—	71	94	—	—	—	—
3	—	—	3	19	8	27	—	—	2,563	30	94	94	—	—	—	—
2	—	1	—	15	—	15	—	—	1,300	—	86	66	—	—	—	—
1	—	1	1	6	6	12	—	—	980	—	81	66	—	—	—	—
9	—	1	10	18	20	38	—	—	4,143	30	109	03	—	—	—	—
1	3	6	—	—	16	14	—	2	1,943	30	138	81	—	—	—	—
17	3	9	15	85	59	141	—	3	13,529	90	—	—	13,529	90	95	95
52	6	17	27	646	92	730	9	8	50,454	90	—	—	50,454	90	69	12

V. Krankenanstalten.

A. Nothfallstuben und Bezirkskrankenanstalten.

Unter Hinweisung auf die in den Verwaltungsberichten der hierseitigen Direktion für die Jahre 1880, 1881 und 1882 erwähnten Bedürfnisse für allmälige Vermehrung der sogenannten Staatsbetten in den verschiedenen Bezirkskrankenanstalten, die im Jahre 1880 auf 126 sich beliefen und im Jahre 1881 um 14 vermehrt wurden, wurde, nachdem der Grosse Rath bei Anlass der Büdgetberathung für das Jahr 1883 den Kredit von Fr. 103,000 auf Fr. 108,100 erhöht hatte, vom Regierungsrath auf hierseitigen Vorschlag unterm 29. Dezember 1882 eine Vermehrung um 8 Staatsbetten beschlossen und solche folgenden Krankenanstalten zugetheilt:

dem Spital zu Biel	3	Betten,
dem Krankenhaus zu Thun . .	1	Bett,
der Krankenstube zu Diesbach .	1	»
dem Krankenhaus zu Erlenbach	1	»
der Krankenanstalt zu Münster	1	»

Das noch übrig gebliebene Bett wurde dann später dem Spital in Saignelégier zugetheilt, so dass für das Jahr 1883 148 Staatsbetten bestanden, über deren Bestand und Leistungen nachstehende Tabellen nähere Auskunft geben.

Es muss jedoch hier, wie voriges Jahr, wiederholt bemerkt werden, dass bei einigen Krankenanstalten die Angaben der Verwaltungsbehörden oder der Aerzte in ihren Jahresberichten mit ihren eigenen Angaben in den Quartalsverzeichnissen nicht übereinstimmen, und dass dieselben die im Formular der Jahresberichte aufgestellten Fragen theilweise unrichtig beantworten, was von einiger Oberflächlichkeit zeugt, daher nochmals der Wunsch ausgesprochen werden muss, es möchten die Verwaltungsbehörden und Aerzte sich einer grössern Genauigkeit befleissen.

Wie aus den Tabellen ersichtlich ist, sind im Jahre 1883 in den Anstalten zu Meiringen, Frutigen und Aarberg nicht einmal die Staatsbetten durchschnittlich alle besetzt gewesen, was eine Minderausgabe von Fr. 1742 zur Folge hatte, welches sonst nie der Fall war.

Bezüglich der Leistungen der verschiedenen Anstalten stehen diejenigen im Jura obenan (ausgenommen Laufen und Münster, die denjenigen im alten Kantonstheil gleich stehen).

Die Anstalten im alten Kantonstheil stehen bezüglich ihrer Leistungen im Jahre 1883 in folgender Reihenfolge:

			Betten.	Betten.
Biel	mit	durchschnittlich	40	von 48
Langenthal	»	»	26	» 30
Thun	»	»	20	» 36
Interlaken	»	»	17 1/2	» 20
Burgdorf	»	»	15 1/2	» 17
Sumiswald	»	»	14 1/2	» 20
Langnau	»	»	11	» 13
Erlenbach	»	»	8	» 18
Schwarzenburg	»	»	7	» 8
Diesbach	»	»	7	» 8
Höchstetten	»	»	7	» 8
Zweisimmen	»	»	5	» 8
Saanen	»	»	4	» 6
Münsingen	»	»	4	» 7
Frutigen	»	»	3 2/3	» 7
Herzogenbuchsee	»	»	3 2/3	» 6
Aarberg	»	»	3 1/2	» 10
Meiringen	»	»	3 1/2	» 6

Nach der Zahl der Betten haben am wenigsten geleistet:

Aarberg	von	10	Betten	nur	3 1/2
Laufen	»	10	»	»	4
Frutigen	»	7	»	»	3 2/3
Herzogenbuchsee	»	6	»	»	3 2/3
Erlenbach	»	18	»	»	8

Administrative Statistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1883.

Anstalten.	Gesammtzahl der Staatsbetten.	Gesammtzahl der Gemeindebetten.	Gesammtzahl der Summa.	Mögliche Zahl der Pflegetage.	Wirkliche Zahl der Kranken.	Wirkliche Zahl der Pflegetage.	Auf 1 Kranken kommen Pflegetage.	Auf 1 Bett kommen Kranke.	Auf 1 Bett kommen Pflegetage.	Durchschnittlich waren besetzt Betten.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen. Fr.	Verpflegungskosten ohne Anschaffungen. Rp.	Ausgaben für neue Anschaffungen. Fr.	Ausgaben für neue Anschaffungen. Rp.	Gesammtverpflegungskosten. Fr.	Gesammtverpflegungskosten. Rp.	Kosten per Pflegetag. Rp.	Durch den Staat bezahlt Fr.	Durch den Staat bezahlt für Pflegetage.	Gegen Bezahlung Verpflegte. Kranke.	Gegen Bezahlung Verpflegte. Pflegetage.	Gegen Bezahlung Verpflegte. Kostgeld. Fr.	Gegen Bezahlung Verpflegte. Kostgeld. Rp.	Bleiben für die Gemeindebetten Kranke.	Bleiben für die Gemeindebetten Pflegetage.	Bleiben für die Gemeindebetten Kostenüberschuss. Fr.	Bleiben für die Gemeindebetten Kostenüberschuss. Rp.
Meiringen . .	4	2	6	2,190	33	1,265	38	5	211	3½	2,530	—	—	—	2,530	—	200	2,530	1,265	3	34	67	65	—	—	—	—
Interlaken . .	10	10	20	7,300	166	6,378	38½	8	319	17½	12,446	24	158	75	12,604	99	197	7,300	3,650	—	552	1,104	—	—	2,176	4,200	99
Frutigen . . .	5	2	7	2,555	35	1,371	39	5	196	3⅔	2,827	90	—	—	2,827	90	206	2,742	1,371	2	55	120	—	—	—	—	—
Erlenbach . .	7	11	18	6,570	94	2,944	31	5	163	8	6,486	75	—	—	6,486	75	220	5,110	2,555	6	134	268	—	—	255	1,108	75
Zweisimmen . .	4	4	8	2,920	48	1,858	39	6	232	5	2,353	20	270	—	3,623	20	195	2,920	1,460	1	3	6	—	—	395	697	20
Saanen . . .	4	2	6	2,190	46	1,429	31	8	238	4	3,266	—	71	50	3,337	50	233	2,858	1,429	11	136	251	50	—	—	228	—
Thun	9	27	36	13,140	297	7,343	25	8	204	20	13,769	53	1247	15	15,016	68	204	6,570	3,285	116	1,306	2,612	60	—	2,752	5,834	08
Münsingen . .	2	5	7	2,555	54	1,549	29	8	221	4	3,529	72	247	74	3,777	46	244	1,460	730	12	118	236	20	—	701	2,081	26
Höchstetten . .	3	5	8	2,920	63	2,526	40	8	316	7	6,753	89	473	—	7,226	89	286	2,190	1,095	—	900	1,939	80	—	531	3,097	89
Diesbach . . .	2	6	8	2,920	81	2,596	32	10	324	7	5,288	54	1292	20	6,580	74	253	1,460	730	26	728	1,398	85	—	1,138	3,721	89
Schwarzenburg	5	3	8	2,920	86	2,635	31	11	329	7	4,714	15	637	10	5,351	25	203	3,650	1,825	10	115	229	30	—	695	1,471	95
Langnau . . .	8	5	13	4,745	125	3,854	31	10	220	11	7,319	05	—	—	7,319	05	192½	5,840	2,920	—	430	859	80	—	504	619	25
Sumiswald . .	9	11	20	7,300	129	5,356	41½	6	268	14½	9,792	20	544	50	10,336	70	193	6,570	3,285	—	1,038	1,688	90	—	1,033	2,077	80
Langenthal . .	9	21	30	10,950	195	9,462	48½	6	315	26	14,442	94	191	—	14,633	94	155	6,570	3,285	—	408	815	60	—	5,769	7,248	34
Herzogenbuchsee	2	4	6	2,190	31	1,348	43½	5	224	3⅔	3,356	30	—	—	3,356	30	249	1,460	730	—	240	480	80	—	378	1,415	50
Burgdorf . . .	7	10	17	6,205	146	5,669	39	9	333	15½	10,204	20	—	—	10,204	20	180	5,110	2,555	—	—	—	—	—	3,114	5,094	20
Aarberg . . .	4	6	10	3,650	41	1,299	31½	4	130	3½	5,042	97	48	—	5,090	97	392	2,598	1,299	9	265	609	—	—	—	1,883	97
Biel	15	33	48	17,520	590	14,592	25	12	304	40	27,774	70	1414	30	29,189	—	200	10,950	5,475	198	4,123	8,630	50	—	4,994	9,608	50
St. Immer . .	9	31	40	14,600	293	8,825	30	7	220	24	18,583	77	—	—	18,583	77	210	6,570	3,285	—	610	1,209	25	—	4,930	10,804	52
Münster . . .	5	5	10	3,650	76	2,876	38	7	287	8	6,083	78	125	60	6,209	38	216	3,650	1,825	—	498	997	40	—	553	1,561	98
Delsberg . . .	7	20	27	9,855	300	8,100	27	11	300	22	14,467	93	600	—	15,067	93	186	5,110	2,555	—	624	792	15	—	4,921	9,165	78
Laufen . . .	2	8	10	3,650	55	1,399	25½	6	140	4	3,713	80	179	35	3,893	15	278	1,460	730	—	300	614	80	—	369	1,818	35
Saignelégier . .	5	45	50	18,250	214	18,169	85	4	363	49⅔	—	—	—	—	21,773	27	120	3,650	1,825	5	514	1,287	—	—	15,830	16,836	27
Pruntrut . . .	11	54	65	23,725	681	17,479	25½	10	269	48	55,830	71	—	—	55,830	71	319	8,030	4,015	—	460	872	90	—	13,004	46,927	81
Summa	148	330	478	—	3879	130,322	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	106,358	53,179	—	—	—	—	—	—	—	—

Krankenstatistik der Bezirkskrankenanstalten im Jahr 1883.

Krankenanstalten.	Vom Jahr 1882 verblieben.	Im Jahr 1883 aufgenommen.	*Summa der Verpflegten.*	Geschlecht der Kranken.			Entlassen.				*Total des Abgangs.*	Auf Ende Jahres 1883 verblieben.	Kantonsbürger.	Bürger anderer Kantone.	Ausländer.
				Männer.	Weiber.	Kinder.	Geheilt.	Gebessert.	Ungebessert oder verlegt.	Gestorben.					
Meiringen	4	29	33	23	7	3	20	8	1	1	30	3	31	1	1
Interlaken	17	149	166	110	40	16	109	14	8	13	144	22	141	8	17
Frutigen	3	32	35	29	6	—	16	6	2	5	29	6	34	—	1
Erlenbach	8	86	94	55	32	7	65	10	5	5	85	9	92	2	—
Zweisimmen	5	43	47	31	14	3	25	7	—	6	38	10	48	—	—
Saanen	5	41	46	30	10	6	26	11	—	5	42	4	44	2	—
Thun	11	286	297	160	106	31	221	42	10	18	291	6	275	12	10
Münsingen	2	52	54	28	17	9	23	16	4	4	47	7	54	—	—
Höchstetten	7	56	63	33	30	—	35	5	1	15	56	7	63	—	—
Diesbach	4	77	81	31	43	7	40	22	1	10	73	8	78	3	—
Schwarzenburg	3	83	86	49	27	10	48	16	7	6	77	9	85	1	—
Langnau	10	115	125	85	23	17	101	6	1	7	115	10	121	3	1
Sumiswald	15	114	129	69	44	16	79	16	4	13	112	17	127	2	—
Langenthal	31	164	195	112	67	16	112	29	4	22	167	28	186	9	—
Herzogenbuchsee	7	24	31	20	10	1	16	10	—	4	30	1	29	2	—
Burgdorf	12	134	146	65	60	21	79	21	7	20	127	19	142	4	—
Aarberg	5	36	41	24	11	6	21	3	1	12	37	4	40	1	—
Biel	30	560	590	326	157	107	400	60	18	72	550	40	—	—	—
St. Immer	14	279	293	172	87	34	191	21	15	39	266	27	217	56	20
Münster	7	69	76	46	23	7	42	19	2	7	70	6	61	10	5
Delsberg	30	270	300	193	86	21	214	23	9	32	278	22	234	48	18
Laufen	8	47	55	38	10	7	26	11	4	9	50	5	37	17	1
Saignelégier	46	168	214	138	57	19	98	33	5	25	161	53	192	9	13
Pruntrut	35	646	681	366	217	98	541	42	7	51	646	40	550	50	81
Summa	319	3560	3879	2233	1184	462	2548	451	116	401	3516	363			
Anno 1882 waren	317	3622	3939	2253	1189	497	2732	402	84	402	3620	319	3350	363	226

B. Entbindungs- und Frauenkrankenanstalt und Hebammenschule.

1. Anstaltskommission.

Die Kommission versammelte sich im Laufe des Jahres 1883 vier Mal, und ausser an diesen Sitzungen wurde die Anstalt monatlich inspizirt.

An einer dieser Sitzungen (5. Juni) wurde vom Herrn Anstaltsdirektor über den Krankheitszustand des Verwalters, Herrn Sigmund Jäisli, welcher dessen fernere Besorgung der Anstaltsgeschäfte unmöglich gemacht habe, Bericht erstattet und daraufhin beschlossen, Herrn Jäisli zu Eingabe seines Entlassungsgesuches aufzufordern, welchem Beschluss derselbe nach einigem Zögern Folge leistete. Mittlerweile musste sofort für dessen Stellvertretung gesorgt werden, womit der frühere Verwalter der alten Anstalt beauftragt wurde. Durch denselben wurden nun soweit möglich die eingeschlichenen Missbräuche abgeschafft, die vorgefundene Unordnung in der Geschäftsbesorgung gehoben und dem am 10. August neu angetretenen Verwalter, Herrn Stucki, in besserer Ordnung übergeben, welcher die begonnene Verbesserung nun fortsetzte. Seit dem Monat Juni 1883 wurden namentlich der Ankauf und die Verwendung der Lebensmittel besser überwacht als früher.

Es ist nun den frühern Rügen über mangelhafte Aufsicht und Unordnung so weit möglich abgeholfen und begründete Hoffnung vorhanden, dass sich dieselben nicht wiederholen werden.

So lange aber der Verwalter keine eigene Wohnung in der Anstalt hat, wird die so nöthige Aufsicht immer schwer sein, und das Vorkommen einiger Unordnungen ist nicht zu verwundern, wenn man weiss, dass das Anstaltspersonal wenigstens des Nachts sich selbst überlassen ist, welcher Mangel in keiner andern Anstalt vorkommt.

2. Pfleglinge und Personalbestand.

a. Pfleglinge der geburtshülflichen Abtheilung.

Abtheilung.	Verblieben 1. Januar 1883.		Neu angenommen.	Summa Verpflegte.	Niedergekommen.	Entlassen			Kantonsbürgerinnen.	Schweizerbürgerinnen.	Ausländerinnen.
	Schwangere.	Wöchnerinnen.				unentbunden.	entbunden.	gestorben.			
Frauen	5	6	203	214	184	16	183	4	191	21	2
Klinische	18	11	206	235	192	20	194	—	221	10	4
	23	17	409	449	376	36	377	4	412	31	6

Verblieben auf 1. Januar 1884.

Frauen-Abtheilung:	8 Schwangere	und	4 Wöchnerinnen.	Total	12
Klinische Abtheilung:	9 »	»	11 »	»	20
Summa	17 Schwangere	und	15 Wöchnerinnen.	Total	32.

b. Pfleglinge der gynäkologischen Abtheilung.

Verblieben auf 1. Januar 1883 . .		10 Pfleglinge
Neu aufgenommen pro 1883 . . .		214 »
Summa		224 Pfleglinge
Von den Verpflegten wurden entlassen	201	
Transferirt	4	
Gestorben	9	
		214 Pfleglinge
Verblieben auf 1. Januar 1884		10 Pfleglinge

Unter den 214 im Jahr 1883 aufgenommenen Pfleglingen sind bezüglich der Heimat:

1) Kantonsangehörige . . .	161
2) Kantonsfremde	31
3) Ausländerinnen	22
Summa	214

c. Hebammenschule.

Der Hebammenlehrkurs pro 1882/83 dauerte wie gewöhnlich 9 Monate, wovon 7 auf das Berichtjahr fallen; derselbe wurde von 18 Schülerinnen besucht, welche sämmtlich in der Anstalt Unterricht, Kost und Logis hatten. Eine Schülerin wurde wegen eines Disziplinarvergehens entlassen; eine zweite nahm aus Furcht vor einer ihr bevorstehenden Disziplinarstrafe

ihren Austritt, so dass nur 16 Schülerinnen das Examen am Schlusse des Kurses (Ende Juli) machten und bestanden. Der letzterwähnten Schülerin wurde jedoch gestattet, in den Monaten August bis November einen Nachcursus in der Anstalt durchzumachen, und sie wurde erst nach Beendigung desselben patentirt. Ferner wurde einer früher patentirten Hebamme, die längere Zeit sich ihrem Berufe fern gehalten hatte, gestattet, als Praktikantin vom Monat September bis Ende des Jahres in der Anstalt zu verbleiben.

Der in den letzten Jahren während der Herbstmonate eingerichtete Wochenbettwärterinnenkurs wurde dieses Jahr von 4 Frauen besucht.

Am 1. November hat ein neuer Hebammenlehrkurs mit 12 französisch sprechenden Schülerinnen begonnen.

d. Beamte und Angestellte.

Der Beamten- und Angestellten-Etat weist folgende Veränderungen auf:

1) Herr Verwalter Jäisli sah sich im Monat Juni veranlasst, wegen Krankheit seine Entlassung auf Ende September und die Ertheilung eines Urlaubes bis zu gleicher Zeit zu verlangen. Herr Isler, Beamter der Direktion des Innern, übernahm dessen Stelle in provisorischer Eigenschaft, bis der am 1. August gewählte Herr Johann Stucki sein Amt antrat.

2) Der I. Assistenzarzt, Herr Tramêr, schied am 1. Oktober von seiner Stellung aus; an seine Stelle trat der frühere II. Assistenzarzt, Herr Dr. Carrard.

3) Herr Dr. Carrard hatte bereits am 1. Januar eine Urlaubsreise angetreten; an seine Stelle trat Herr Dr. med. Givel bis 1. Oktober, an welchem Tage der definitive II. Assistenzarzt, Herr Dr. Keller, sein Amt antrat.

4) Der III. Assistent, Herr cand. med. Gerhardi, trat am 15. August aus dem Dienst der Anstalt; an seine Stelle trat Herr cand. med. Amelung, mit freier Station ohne Gehalt.

5) Die infolge Entlassung und Demission ledig gewordenen Stellen des Wart- und Dienstpersonals wurden jeweilen sofort wieder besetzt.

e. Pflegetage.

1) Gynäkologische Abtheilung	5,192
2) Klinische Abtheilung	5,678
3) Frauenabtheilung	4,309
4) Schülerinnen, resp. als Wärterinnen, verbleiben (vide c. Hebammenschülerinnen) .	4,971
5) Assistenzärzte, Praktikanten, Hebammen, Wärterinnen und Angestellte	6,883
Summa der Pflegetage, jedoch ohne die Kinder	27,033

Unter 5. sind auch die Pflegetage für ausserordentliche Aushülfe inbegriffen. (Vide hiernach Ausgabenrubrik c. 1.)

3. Kosten der Anstalt.

(Summarischer Auszug aus der Bilanz pro 31. Dezember 1883.)

a. Verwaltung.

	Fr. Rp.
Besoldung der Beamten, Angestellten, Büreaukosten, verschiedene Verwaltungskosten	11,763. 38

b. Unterricht.

Bibliothek, Instrumente, Präparate und verschiedene Unterrichtskosten . .	2,002. 05

c. Verpflegung.

Nahrung, Gebäude (Zins und Unterhalt), Garten, Hausgeräthe, verschiedene Verpflegungskosten, Eiskeller . . .	71,111. 42
Total	84,876. 85

oder durchschnittlich per Tag Fr. 3. 14.

Beifügung zu Rubrik c. 1. Nahrung.

Die Kosten für diese Rubrik kommen im Berichtjahr per Tag um Fr. 0,24 höher als pro 1882; dies rührt hauptsächlich daher, dass dieses Jahr 2005 Pflegetage weniger in Berechnung fallen; zudem kommen Fr. 1300 auf die Kosten des Eiskellers.

Zu bemerken ist, dass die Einnahmen an Kostgeldern von Pfleglingen und Hebammenschülerinnen, Rubrik E. 1 u. 2, im Betrage von Fr. 7472 und Fr. 2800, zusammen Fr. 10,272, bei der Berechnung der einzelnen Kosttage nicht beigezogen wurden. Im Voranschlag pro 1883 waren für diese Rubrik c. 1 an Reinausgaben büdgetirt Fr. 30,000. Laut den Kassabüchern wurden verausgabt rein Fr. 28,171. 48, somit weniger Fr. 1828. 52.

Beifügung zu Rubrik c. 2. Gebäude (Zins und Unterhalt), Garten.

Für diese Rubrik war im Voranschlag pro 1883 keine Summe vorgesehen; jedoch wurden kleinere Reparaturen aus der laufenden Verwaltung mit Fr. 2081. 19 bestritten, welche auf Rechnung der Baudirektion gefallen wären. (Der Miethzins und Beitrag zur Erstellung des Eiskellers erscheint unter den Selbstlieferungen hienach.)

		Fr. Rp.
	Transport	84,876. 85

Von diesen Summen sind abzuziehen folgende Einnahmen:

1. Kostgelder von Pfleglingen:		
E. 1. a. Gynäkologische Abtheilung	Fr. 4,799. —	
E. 1. b. Klinische Abtheilung	» 1,829. —	
E. 1. c. Geburtshülfliche Frauen-Abtheilung	» 844. —	
Gleich dem Kassabuch . .	Fr. 7,472. —	
Uebertrag	Fr. 7,472. —	84,876. 85

		Fr. Rp.
Uebertrag	Fr. 7,472. —	84,876. 85
2. E. 2. Kostgelder von Hebammenschülerinnen	» 2,800. —	
		10,272. —
Verbleiben		74,604. 85

Auf sämmtliche Pflegetage vertheilt, macht es per Tag Fr. 2. 76.

3. Der Miethzins, welcher per Anweisung ausgeglichen und unter Rubr. c. 2 bei den Selbstlieferungen verrechnet ist, mit . . . . . Fr. 16,880. — sowie

4. der Beitrag zur Erstellung des Eiskellers » 1,320. —

zusammen 18,200. —

abgezogen, belaufen sich die *reinen Kosten der Anstalt* auf 56,404. 85

oder vertheilt auf sämmtliche Pflege- und Kosttage (Pfleglinge, Angestellte und Schülerinnen) kommt der Tag auf Fr. 2. 07.

Die Nahrungskosten, abzüglich der Selbstlieferungen des Gemüsegartens und des Hühnerhofes, der Kostgelder von Praktikanten und Arbeitern (der verkauften Kartoffeln) etc. im Betrage von Fr. 1310. 04, belaufen sich auf . . . 26,861. 44

oder per Kosttag auf Rp. 99 (pro 1882 Fr. 1. —).

Verschiedene Verpflegungskosten, abzüglich der Rückerstattungen, belaufen sich auf 19,644. 37

oder auf 27,033 Pflegetage vertheilt, kommt der Tag auf Rp. 72.

Detail der verschiedenen rohen Verpflegungskosten in Rubrik c. 4.

		Fr. Rp.
a.	Befeuerung: Steinkohlen, Coaks, Torf und Holz	8,392. 20
b.	Beleuchtung: Gas, Bougies, Petrol etc.	2,560. 75
c.	Unterwaschung: Seife, Soda, Amlung etc.	1,490. 37
d.	Medikamente, Mineralwasser, Rhum, Bordeaux, Verbandmittel	4,233. 85
e.	Verschiedenes: Wasser, Eis, Stroh etc.	3,788. 72
		20,465. 89
	Hievon ab:	
	Erlös aus benütztem Stroh, Eis und Bordeaux an Privatpfleglinge	821. 52
	Reine Kosten der Rubrik c. 4.	19,644. 37

oder per Pflegetag circa Rp. 72.

4. Unterstützungsfonds.

Stand des Vermögens auf 1. Januar 1884:

1.	Kapitalanlagen bei'r Hypothekarkasse	Fr. 5,450. —
2.	Saldo der Anstalt	» 272. 25
3.	Ausstehendes Legat (Erbschaft Crousaz)	» 500. —
	Summa Vermögen	Fr. 6,222. 25

Zins pro 1883	Fr. 231. 60
Unterstützungen pro 1883	» 79. 35

Die Zinse werden bestimmungsgemäss verwendet für mittellose Pfleglinge, sowohl in der Anstalt, als auf der Poliklinik, durch Verabreichung von Kindskleidern, Reisegeld etc.

Standesbewegung in der kantonalen Entbindungsanstalt im Jahre 1883.

A. Mütter.

	Klin.	u. Frauen.
Vom Jahre 1882 verblieben:		
Schwangere	23	
Wöchnerinnen	17	
Summa		40
Im Jahre 1883 zugewachsen als:		
Schwangere		279
Kreisende		128
Wöchnerinnen		2
Im Ganzen verpflegt		449
Von sämmtlichen verpflegten Schwangern haben geboren		376
Wurden entlassen als:		
Schwangere		35
Wöchnerinnen		374
Wurden transferirt		4
Sind gestorben		4
Summa des Abganges		417
Ende 1883 verblieben als:		
Schwangere	17	
Wöchnerinnen	15	
Summa		32
		449

Unter den verpflegten Frauen waren bezüglich:

a. der Heimat:	
Kantonsangehörige	412
Kantonsfremde	31
Ausländerinnen	6
	449
b. des Standes:	
Verheirathet	214
Unverheirathet	235
	449
c. früherer Schwangerschaft:	
Erstgebärende	197
Mehrgebärende	252
	449

Bezüglich des Lebensalters war:

Die jüngste Klinische 18 Jahr, die jüngste Frau 19 Jahr.

Die älteste Klinische 44 Jahr, die älteste Frau 48 Jahr.

Unter den Geburten waren:

Rechtzeitige	331
Frühzeitige	43
Unzeitige	2
Zwillingsgeburten 8. Summa	376

Ohne Kunsthülfe verliefen	182
Künstliche Entbindungen	31
Sonstige Kunsthülfe erforderten	136
	376

Von sämmtlichen Frauen waren:

Gesund	273
Krank	176
	449

Von den Kranken bereits krank aufgenommen	122
Erkrankt in der Anstalt	54
	176

Von letztern waren erkrankt:

Unabhängig vom Puerperium	10
Mit fieberhaften puerperalen Krankheiten	44
	54

Von sämmtlichen Kranken sind an Puerperalfieber gestorben	2
Transferirt als Wöchnerinnen	4

und zwar wegen:

1) Typhus nach dem Steigerhubel — stellte sich als Septicämie heraus.
2) Nicht geheilten Dammrisses auf die gynäkologische Abtheilung.
3) Phthisis pulmon. und Pneumonia acuta nach der Insel.
4) Incontinentia urinae nach der Insel.

Gesund entlassen	283
Reconvalescent entlassen	15
Transferirt	4
Uebertragen gesund	28
» krank	4
Krank entlassen, wie sie eingetreten	111
Gestorben	4
	449

Das Mortalitätsprozent der Wöchnerinnen betrug, berechnet:

a. auf die Gesammtzahl der Verpflegten	0,891
b. auf die Gesammtzahl der verpflegten Wöchnerinnen, die transferirten und gestorbenen mitgerechnet	1,01

Nach den einzelnen Monaten vertheilen sich die Geburten:

Januar	40
Februar	25
März	34
April	36
Mai	28
Juni	22
Uebertrag	185
Juli	22
August	35
September	33
Oktober	31
November	36
Dezember	34
Summa	376

Somit die höchste Zahl der Geburten im Monat Januar mit 40

Die niedrigste Zahl der Geburten in den Monaten Juni und Juli mit 22

B. Kinder.

	Klin. u. Frauen.	
Vom Jahr 1882 verblieben Kinder:		
Knaben	9	
Mädchen	9	
Summa		18
Im Jahr 1883 wurden geboren:		
Knaben	198	
Mädchen	184	
Aborten	2	
Summa		384
Lebend geboren:		
Zeitig: *a.* Knaben	166	
b. Mädchen	160	
		326
Frühzeitig: *a.* Knaben	16	
b. Mädchen	16	
		32
Todt geboren:		
Zeitig: *a.* Knaben	6	
b. Mädchen	3	
		9
Frühzeitig: *a.* Knaben	10	
b. Mädchen	5	
		15
Summa der Kinder		382

Unter den Todtgebornen waren:
Faultodt: 9.

Zahl der verpflegten Kinder:

a. In der Anstalt geboren:	
Vom Jahr 1882	18
» » 1883	358
b. Aufgenommen mit einer Wöchnerin	1
Summa	377

Geburtshülfliche Poliklinik.

a. Frauen.

Vom Jahre 1882 verblieben als Wöchnerinnen in Behandlung	5
Im Jahre 1883 zugewachsen als Schwangere	210
» » 1883 » » Wöchnerinnen	47
Im Ganzen wurden behandelt	262

Abgang: *a.* Todesfälle kamen vor 2
b. Transferirt wurden . . . . . —
c. Entlassen wurden 250
d. Verblieben sind 10

Eine Wöchnerin starb an Phthisis pulmonalis, also schon krank aufgenommen; die andere am Puerperalfieber.

Von den 257 im Jahre 1883 Aufgenommenen waren:

I. Bezüglich der Heimat:
a. Kantonsangehörige 216
b. Kantonsfremde 30
c. Ausländerinnen 11

II. Bezüglich der Schwangerschaft:
a. Erstgeschwängerte 24
b. Mehrgeschwängerte 233

III. Bezüglich des Standes:
a. Ledig 2
b. Verheirathet 255

IV. Bezüglich des Alters:
a. Die Jüngste war 19 Jahre alt.
b. Die Aelteste war 45 Jahre alt.

Von den 257 Geburten waren:

I. *a.* Rechtzeitige 222
b. Frühzeitige 14
c. Unzeitige 21

II. *a.* Künstliche Entbindungen 11
b. Sonstige Kunsthülfe 38
c. Normale Geburten 209

III. Zwillingsgeburten 1

Von den Verpflegten waren:
Krank 28
Gesund 229

Von den 28 Kranken wurden:
Krank aufgenommen 14
Waren im Wochenbett erkrankt . . 14

Von den Erkrankten wurden:
Geheilt entlassen 18
Transferirt . . . . . —
Starben 2
Ungeheilt entlassen 8

Unter den 8 ungeheilt Entlassenen waren 1 Carcinoma, 2 chronische Exzeme, 3 Varizien und 2 Anämie.

Nach den einzelnen Monaten vertheilten sich die Geburten:

Januar	23
Februar	22
März	26
April	17
Mai	10
Juni	17
Juli	19
August	26
September	20
Oktober	22
November	21
Dezember	34

Die höchste Zahl der Geburten fällt auf den Monat Dezember mit 34
Die niedrigste Zahl der Geburten fällt auf den Monat Mai mit 10

b. Kinder.

Im Jahr 1883 wurden geboren 258
Vom Jahre 1882 verblieben 5
Summa 263

Unter den im Jahre 1883 Geborenen (258) waren:
1. Knaben 158
2. Mädchen 99
3. Aborten 21

Unter den 237 Kindern (nach Abzug der Aborten) waren lebend geboren:
1. Zeitig: *a.* Knaben 130
b. Mädchen 87
2. Frühzeitig: *a.* Knaben 4
b. Mädchen 10
Summa 231

Unter den 237 Kindern waren todt geboren (nach Abzug der Aborten):
1. Zeitig: *a.* Knaben 3
b. Mädchen 1
2. Frühzeitig: *a.* Knaben 1
b. Mädchen 1

Unter den todt gebornen Kindern war faultodt 1

Von den 236 verpflegten Kindern wurden:
Entlassen 216
Starben 10
Verblieben 10

Das Mortalitätsprozent der Todtgebornen beträgt:
1. Nach Abzug der Aborten . . . . 2,95 %
2. Nach Abzug der Aborten und Faultodten . . . . . 2,54 %

Das Mortalitätsprozent beträgt bei den nach der Geburt Gestorbenen, berechnet auf die Summe der Entlassenen und Gestorbenen . . . . 4,42 %

Gynäkologische Klinik 1883.

Verblieben vom Jahr 1882 sind 10
Im Jahr 1883 wurden in die gynäkologische Klinik aufgenommen 214
Zusammen 224

Die Zahl der Aufgenommenen ist im im grossen Ganzen wie im Jahre 1882.

Unter den 214 im Jahr 1883 Aufgenommenen waren:

I. Bezüglich des Standes:
a. Verheirathet 146
b. Ledig 68

II. Bezüglich der Heimat:

a. Kantonsangehörige	161
b. Kantonsfremde	31
c. Ausländerinnen	22

III. Bezüglich der Beschäftigung:

a. Hausfrauen	87
b. Landarbeiterinnen	35
c. Mägde	26
d. Schneiderinnen	6
e. Wascherinnen	3
f. Fabrikarbeiterinnen	23
g. Rentières	5
h. Taglöhnerinnen	4
i. Lehrerin	1
k. Köchinnen	8
l. Händlerinnen	4
m. Wirthinnen	2
n. Hebammen	—
o. Studentinnen	3
p. Puella publica	3
q. Haushälterinnen	3
r. Zuchtmeisterin	1

Von den Verpflegten wurden:

Entlassen	201
Transferirt	4
Verblieben	10
Starben	9

Das Mortalitätsprozent berechnet zur Summe der Verpflegten beträgt . . . . . 4,01 %

Von den 9 Verstorbenen starben an:

1) Nephritis suppurat. sinistr., eitriger Entzündung der Urethra und des lig. lat. sin., Peritonitis, Abortus im 6 Monat	1
2) Carcinoma uteri	1
3) Tuberkulose der Genitalien (allgemeine Tuberkulose)	1
4) Nephritis, Urämie	1
5) Verblutung mit sekundärer Peritonitis nach Castration wegen Uterus-Fibroid	1
6) Peritonitis nach Probe-Laparotomie wegen Cystofibroma uteri	1
7) Verblutung bei der trichterförmigen Excision der Vaginalportion wegen Carcinom	1
8) Lobuläre Pneumonie, Pleuritis, beschränkte Peritonitis	1
9) Peritonitis chronica nach Probe-Laparotomie, Punktion und Spaltung einer multiloculären Ovarialcyste	1

Von den Transferirten wurden 3 in das äussere Krankenhaus transferirt:

Wegen Lues (wurde wieder entlassen)	1
» » (ist noch in Behandlung)	1
» Carcinoma vesicæ auf der Pfründerabtheilung gestorben	1
Auf der geburtshülflichen Abtheilung nach Abortus im sechsten Monat geheilt entlassen	1

Von den 202 Entlassenen wurden:

Geheilt entlassen	90
Ungebessert entlassen	53
Gebessert entlassen	58

Gynäkologische Poliklinik 1883.

Von früheren Jahren sind in Behandlung verblieben	25
Im Jahr 1883 wurden frisch behandelt	246
Summa	271

Von den 247 waren:

I. Bezüglich des Standes:

a. Verheirathet	168
b. Ledig	78

II. Bezüglich der Heimat:

a. Kantonsangehörige	214
b. Kantonsfremde	23
c. Ausländerinnen	9

III. Bezüglich der Beschäftigung:

a. Hausfrauen	114
b. Mägde	44
c. Fabrikarbeiterinnen	20
d. Landarbeiterinnen	28
e. Schneiderinnen	8
f. Köchinnen	8
g. Taglöhnerinnen	6
h. Glätterinnen	2
i. Krämerinnen	5
k. Kellnerinnen	2
l. Wäscherinnen	5
m. Haushälterin	1
n. Zuchtmeisterin	1
o. Puella publica	2

IV. Bezüglich vorausgegangenen Geburten:

a. Geboren haben	184
b. Nicht geboren haben	62

C. Krankenanstalten der Inselkorporation und Waldau.

Zusammenstellung einiger statistischer Ergebnisse der drei Anstalten der Inselkorporation im Jahre 1883.

A. Aufnahmen und Verpflegungen.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
a. Vor Schausaal Anmeldungen	3,051	524	234
b. » » Abweisungen	1,706	119	128
c. » » Aufnahmen	1,345	405	106

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
d. Aufnahmen ausser dem Schausaal (in der Insel 382 chirurgische, 234 medizinische und 91 augenkranke Nothfälle)	623	1,967 (mit den Krätzpatienten)	—
e. Verblieben von 1882	230	103	341
f. Gesammtzahl der verpflegten Kranken	2,198	2,475	447
g. » » Verpflegten (nebst 46 Insel-Angestellten) . .	2,244	2,499	522
h. » » Abgegangenen (mit den Verstorbenen) . . .	1,968	2,377	101
i. » » am Jahresschluss 1883 Verbliebenen . . .	230	98	11
k. » » Verstorbenen	244	18	346
l. » » Pflegetage der verpflegten Kranken . . .	81,484	40,311	124,681
m. » » » » » » und der Angestellten	98,529	49,842	157,405
n. » » Pflegetage der Abgegangenen und der Verstorbenen	66,779	35,148	12,311
o. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken (bei Berechnung aller verpflegten Kranken)	37	16,3	278,3
p. Pflegetage kommen durchschnittlich auf einen Kranken (wenn nur die Abgegangenen mit den Verstorbenen berechnet werden) . . .	33,93	14,2	117,8
q. Die jährliche Durchschnittszahl der täglich belegten Betten . .	223,24	98,5	340,7
r. Die höchste Monatsdurchschnittszahl derselben	253 (Febr.)	106,9 (Jan.)	347,1 (Nov.)
s. Die niedrigste Monatsdurchschnittszahl derselben	149 (Aug.)	91,1 (Sept.)	331,4 (April)

B. Zahl der Kranken auf den verschiedenen Abtheilungen und Erfolg der Behandlung.

I. Insel.

	Zahl der Kranken.	Geheilt.	Gestorben.
a. Medizinische Abtheilung:			
Prof. Dr. Lichtheim .	427	143	100
Dättwyler	377	105	69
b. Chirurgische Abtheilung:			
Prof. Dr. Kocher . .	465	237	37
Dr. Niehans . . .	282	184	24
Dr. Bourgeois . . .	270	176	14
c. Augenabtheilung:			
Prof. Dr. Pflüger . .	369	224	—
d. Operationen	423	—	—

Ergebnisse:

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
Kocher	298	—	—
Bourgeois	37	—	—
Niehans	88	—	—
Pflüger	206	—	—

II. Ausser-Krankenhaus.

	Total.	Geheilt.	Gestorben.
a. Pfründerhaus	48	—	16
b. Kurhaus	2474	2275	18
Davon:			
Venerische	373	295	1
Chronische Hautkranke	218	172	1
Chronische hautkranke Kinder	78	51	—
Davon waren grindkranke Kinder .	6	4	—
Krätzige	1757	1757	—

III. Waldau.

a. Männerabtheilung . .	200	6	5
b. Frauenabtheilung . . .	247	18	6
Total	447	24	11

C. Heimatverhältnisse der Patienten.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
1. Kantonsbürger . . .	1972	2265	429
2. Schweizer aus andern Kantonen	170	142	16
3. Landesfremde	56	68	2

D. Wohnort, nach den Amtsbezirken des Kantons Bern.

1. Aarberg	82	101	15
2. Aarwangen	55	29	30
3. Bern { Stadt	595	543	61
3. Bern { Land	274	248	27
4. Biel	41	46	2
5. Büren	40	18	2
6. Burgdorf	88	151	27
7. Courtelary	53	31	11
8. Delsberg	11	4	7
9. Erlach	23	5	4
10. Fraubrunnen	93	127	10
11. Frutigen	12	3	7
12. Freibergen	23	1	6
13. Interlaken	44	18	26
14. Konolfingen	75	121	24
15. Laupen	53	56	6
16. Laufen	—	—	1
17. Münster	25	15	5
18. Neuenstadt	6	2	2
19. Nidau	16	21	14
20. Oberhasli	9	1	5
21. Pruntrut	17	7	6
22. Saanen	—	1	6
23. Ober-Simmenthal . .	4	2	8
24. Nieder-Simmenthal .	17	63	6
25. Seftigen	97	82	6
26. Signau	29	10	27
27. Schwarzenburg . . .	32	35	15
28. Thun	71	54	30
29. Trachselwald	30	56	10
30. Wangen	32	32	13

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
In andern Kantonen wohnhaft	198	90	26
Im Auslande wohnhaft . .	13	2	2
Durchreisende, ohne Wohnort	40	274	—
Von der Polizei zugeführt, meist aus der Stadt Bern	—	126	—

E. Hülfeleistungen diverser Art, meist an Inselkranke.

Das Inselkollegium bewilligte:

a. Badekuren an 85 Personen Fr. 5925. 70.

b. Milchkuren an 22 Personen (Bitziusfonds) Fr. 1150. 60.

c. Gaben an 47 verunglückte Bauhandwerker, aus der Zeerlederstiftung, à 10, 15 und 20 Franken, im Gesammtbetrage von Fr. 665.

d. An mechanischen Heilmitteln:

1) Für Hauspatienten	Fr. 2789. 35
an welche Summe Patienten und Gemeinden Beiträge bezahlten	» 1225. —
also bleibt zu Lasten des Spitals	Fr. 1564. 35
2) Davon an Patienten ausser dem Spital	» 478. 90
Zusammen für mechanische Heilmittel	Fr. 3268. 25

e. Aus dem Reisegelderfundus, an Reisegeldern Fr. 731. 35; an Schuhen 24 Paar gewöhnliche und 10 Paar Maschinenschuhe im Betrage von Fr. 293.

An austretende Kinder und erwachsene Patienten wurden ferner verabfolgt: Kleider (Strümpfe etc.) im Werthe von Fr. 200, sowie an Weihnachtsgaben aus der Stiftung der Frau Ris-Uffelmann Fr. 70 an die Kinderpatienten und Fr. 30 an Wärterinnen, endlich Fr. 15 zu gleichem Zwecke, als Zinsertrag eines Geschenkes des Herrn Prof. Forster.

F. Beamte und Angestellte.

	Insel.	Ausser-Krankenhaus.	Waldau.
Centralbeamte für alle drei Anstalten: 4.			
Beamte der einzelnen Anstalten	9[1]	4	5
		1	
Angestellte	46	16[2]	75

[1] Unter Weglassung der Assistenten.

[2] Mit der Familie des Oekonomen 24 Personen.

Vermögensverhältnisse.

	Insel.		Ausser-Krankenhaus.		Waldau.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. *Allgemeiner Stiftungsfond* auf Ende 1882 in Summa	4,540,376	29	1,166,664	60	[1]1,257,668	93
Verbrauchtes und zu ersetzendes Kapitalvermögen, auch zu kapitalisirende Legate auf 31. Dez. 1882	105,537	50	79,353	51	—	—
a. freies zinstragendes Vermögen	3,708,916	74	858,616	60	[2] 201,668	93
b. nicht zinstragendes Vermögen	831,459	55	308,048	—	1,056,000	—
2. *Erbgut von Tscharner;* die Hälfte des ungetheilten Vermögens gehört der Insel	175,561	92	175,561	92	—	—
3. *Spezialfonds zu besondern Zwecken:*						
a. Reisegelderfundus, Ende 1883	101,840	74	—	—	—	—
b. Badesteuerfundus, Ende 1883	12,528	51	—	—	—	—
c. Legat der Frau Ris-Uffelmann, vermehrt durch die Schenkung Forster	2,300	—	—	—	—	—
d. Bitziusfond	15,000	—	—	—	—	—
e. Fellenbergstiftung	1,100	—	—	—	—	—
f. Zeerlederstiftung	15,400	—	—	—	—	—
g. Inselbaufond, Ende 1882	519,068	48	—	—	—	—
h. Hallerpavillonfond, Ende 1882	116,000	—	—	—	—	—
i. Schenkung der Frau Bischoff-Theodor . .	—	—	1,000	—	—	—
k. Stiftung des Herrn Chr. Moser sel., Spitalacker	—	—	—	—	119,869	67
l. Stiftung des Herrn Mühlemann, Grossrath, Interlaken	—	—	—	—	10,000	—
m. Konversionskapital zu besondern Zwecken, auf Ende 1882	—	—	54,666	70	75,000	—
4. *Einnahmen, diverse:*						
a. an Kostgeldern von Kranken pro 1883 . .	27,955	95	18,345	51	154,788	20
davon ausstehend	3,468	—	315	90	17,728	80
b. an Kostgeldern von Nichtkranken . . .	1,722	—	26	—	—	—
c. an Staatsbeiträgen	25,000	—	—	—	70,000	—
5. *Legate und Schenkungen im Jahre 1883:*						
a. für den Inselstiftungsfond	7,111	15	—	—	—	—
b. » » Inselbaufond	630	70	—	—	—	—
c. » das Ausser-Krankenhaus	—	—	44	39	—	—
d. » die Waldau	—	—	—	—	100	—
6. *Gesammtausgaben im Jahre 1883,* nach den Oekonomierechnungen	176,429	36	67,844	60	230,211	30

[1] Im Jahresbericht von 1882 ist irrthümlich Fr. 1,444,078 angegeben statt Fr. 1,144,078.

[2] Im gleichen Jahresbericht soll es statt Fr. 51,805 heissen Fr. 88,078. 09.

D. Privatkrankenanstalten.

Derselbe Bestand wie im Vorjahr.

VI. Staatsapotheke.

Es wurden 37,577 Ordinationen ausgeführt, welche mit Fr. 36,726. 30 bezahlt wurden, somit im Mittel mit 98 Rp. Der Inselspital bezog 12,700 Arzneien und bezahlte dafür Fr. 15,891 oder Fr. 1. 25 per Ordination; die Poliklinik 20,562 Ordinationen, welche mit Fr. 9711. 20 reglirt wurden, im Mittel also 47 1/5 Rp. per Ordination.

Der Reingewinn betrug Fr. 1349. 25 und wird derselbe unter den Anstalten wie üblich vertheilt.

VII. Impfwesen.

Unter Hinweisung auf die im Bericht pro 1882 gemachten Bemerkungen bezüglich der Agitation gegen

den Impfzwang muss hier bemerkt werden, dass die Zahl der Impfungen auch im Berichtjahre abgenommen hat, und mehrere Kreisimpfärzte gar keine Impfungen vornahmen; so langten von beinahe 20 Kreisimpfärzten keine Impfbücher ein, und von denjenigen Impfbüchern, welche eingesandt wurden, enthielten mehrere bezüglich des Resultats der Impfungen keine Angaben, weil die Eltern der geimpften Kinder solche nicht mehr zur Kontrolirung brachten.

Nach den eingelangten Impfkontrolen wurden folgende Impfungen vorgenommen:

An Armen oder Unbemittelten, gelungene circa	1020
An Nichtarmen oder Vermöglichen, gelungene ca.	4100
» » » » misslungene »	100
Uebertrag ca.	5220
Revaccinationen, gelungene . . . . . »	200
» misslungene . . . . »	100
Unbekannter Erfolg . . . . . »	396
Total circa	5916

Jm Jahre 1882 wurden geimpft und revaccinirt 8872.

Bern, im Mai 1884.

Der Direktor des Innern:

v. Steiger.